

Boden bleiben wollte, der mußte sich in eine harte Leibeigenschaft und mindestens Frohnen fügen, wogegen sich dann während der Kreuzzüge, wo auch unsere Gutsherren als Ritter sich anschlossen, Manches in ihrer Abwesenheit und durch ihren Tod milderte, besonders aber durch den Einfluß der geistlichen Macht und unter dem mildern Regiment der Klöster gemildert wurde.

So wie die vorgefundenen kleinen Festungen oder mit Wällen umgebenen Orte möglichst von den Eroberern beibehalten und zu gleichem Zwecke verliehen oder verschenkt wurden, so errichtete man auch neue befestigte Orte, welche den Namen „Burgwarten“ erhielten, dessen Bedeutung aber meistens auch auf den ganzen Bezirk übergeht, welcher dem Besitzer oder Hauptmann einer solchen Feste zugehörte. Solche Burgwarten waren laut der ältesten Urkunden am linken Elbufer: Boritz, Zadel, Zscheila und Strehla, und wahrscheinlich auch Prausitz*).

III.

Das weltliche Regiment über die Sainer Pflege.

Nachdem sich die Markgrafen zu Meißen von kaiserlichen Beamten, was sie zunächst nur gewesen waren, zu

dargelegt, welches Werk überhaupt reich an den wichtigsten Nachweisungen über das Mittelalter und in dieser Darstellung dankbar benutzt worden ist.

Die ältesten solcher Namen aus unserem Kreise sind: Caspar von Zabelitz; Dietmann von Skassa auf Bauda; Peter von Uebigau bei Skäßgen, Vasall des Burggrafen 1350; Brinzlav von Zadel; Günther von Caduwitz (Cottewitz bei Lorenzkirch); Johann von Strele.

*) Die Spuren des Wallgrabens zu Prausitz fanden sich noch in neuerer Zeit, wo das jetzt Däweritz'sche Gut ein Wallgraben umschloß und noch 1813 gegen plündernde Kosaken Schutz verlieh, sowie auch noch der untere Theil eines Thurmes sich fand. Die frühesten Besitzer des großen Däweritz'schen Gutes nannten sich von Pruz (Prausitz). Laut einer im Staatsarchiv zu Dresden befindlichen Urkunde vom 18. Mai 1336 setzte ein Tammo von Pruz, Bruder des Abtes Tammo zu Pegau, der Kirche zu Prausitz einen jährlichen Zins von vier guten Groschen aus. Im Jahre 1382 gehörte dieß Gut dem Ritter Kunz von Slywen (Schlieben).